

Marktforschung

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-598280>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nebi-Variété

Management-Methoden

19
Jahre
problemloses
Zusammenarbeiten
produktiv
Beruf
gut.

Gewachsene Welten werden zerrissen
von theoretischen Modellen.
Modernes Denken eingeführt
und computergerecht umgesetzt.

Produkt
modern
beziehungslos
kalt
schnell
Job.

Wunder der Evaluation.

Wolf Buchinger

Marktforschung

«Am Anfang war das Karussell», sagte der Jahrmarkt.
«Wer macht das Rennen?», fragte der Automarkt.
«Das junge Gemüse», erwiderte der Wochenmarkt.
«Ich liebe Jasager», raunte der Heiratsmarkt.
«Das ist zum Wiehern!», rief der Pferdemarkt.
«Es stinkt zum Himmel!», schrie der Fischmarkt.
«Typisch Dachschaden», sagte der Wohnungsmarkt.
«Total behämmert!», höhnte der Baumarkt.
«Höhenluft ist echt geil», sprach der Aktienmarkt.
«Ihr müsst Druck machen», riet der Zeitungsmarkt.
«Euch juckt wohl das Fell», meinte der Flohmarkt.
«So eine Pleite!», stöhnte der Geldmarkt.

Gerd Karpe

Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

Keine Angst vor der Zukunft: Mit unzähligen, auf unsere Unvernunft zurückzuführenden Altlasten werden wir sie spielend einholen und ihr den Tarif erklären!

Der berechtigte Glaube an das Gute im Menschen entbindet nicht von der Pflicht, uns durch die Gräuelmeldungen jedes neuen Tages eines «Besseren» befehlen zu lassen.

Als «Miesmacher» werden jetzt wieder einmal vor allem jene Medienschaffenden qualifiziert, die lediglich ihre verdammte Pflicht erfüllen, auf Mieslinge und miese Verhältnisse mit Fingern zu zeigen.

«Der Satiriker ist ein gekränkter Idealist. (Kurt Tucholsky)» – Und der Spitzenmanager und Abzocker ist ein allzu gesunder Realist.

«Das Spiel ist die erste Poesie des Menschen. (Jean Paul)» – Und das Vabanquespiel ist das traurige Ende seiner prosaischen Entwicklung.

Die wichtigste Kompetenz des Managers ist offensichtlich die negative Sozialkompetenz: Die



PETER THULKE

Fähigkeit, auf Kosten anderer möglichst viel Geld in die eigene Tasche abzuzweigen.

Was Zockerchen nicht lernt, lernt Zock nimmermehr.

Frisch gezockt, ist ganz gewonnen.

Faustregel für Spitzenmanager: Zock ab, soviel du kannst – , deine Kollegen können noch weniger und zocken erst recht!

Was ist Bungeejumping auf gut Deutsch? Sturzseilspringen natürlich. Und was ist Firmen- oder Konzern-jumping? Das Scheinsturzspringen eines Spitzenmanagers in das sichere Trampolin einer fürstlichen Abgangsentschädigung.

Was ist Abzockerei anderes als entschlossener Kampf gegen den Terror der Gutmenschen mit einträglichen Mitteln?

Die moralische Konjunktur lahmt, und ihre laufende Liquidation lähmt.